plan 03

PROMOTION / INTERPERSONELL

BIERDECKEL
PARTNERPROGRAMM

Aktion Kostenlose Verbreitung von Mystikon-Bierdeckeln in der Gastronomie entlang der Via Sacra – **Vorteil** Schaffen einer erhöhten Aufmerksamkeit durch Mystifizierung und Wiederholung; Wiederkerkennung der Zeichen; Erklärung der Zeichen. Persönlicher Kontakt: Der Wirt kann interessierten Gästen vielleicht in paar Geschichtchen zur Via Sacra oder auch einfach zur Bedeutung des Mystikons erzählen – die Gäste sprechen wiederum auf der anderen Seite animiert durch den Bierdeckel den Wirt aktiv an. **Umsetzung** Produktion der Bierdeckel im Vorfeld der Veranstaltung – Verbreitung erst im Rahmen der Veranstaltung.

LOKALE AUSZEICHNUNG

BÜDCHEN
SPRECHENDE KIOSKE

Aktion Büdchen und Kneipen können als dauerhafte »Infopoints« verwendet werden, die bereits sinnvoll im Stadtbild integriert sind und dank ihrer zahlreichen Erscheinungsform auch im Rahmen der Via Sacra zu einem vorteilhaften Einsatz finden. Hier darf man a) auf die kölsche Redefreude und b) zumindest auf eine umfassende Kenntnis des Büdcheninhabers über Menschen, Bauten und Veränderungen im Veedel zählen. **Vorteil** Sie dürfen als eine der besten Möglichkeiten betrachtet werden, Geschichten im Stile von Boris Sieverts an den Besucher zu bringen. Darüber hinaus können in den Büdchen alle anderen Medien (Bierdeckel, Infoblätter, Tüten etc.), die die Via Sacra betreffen, angeboten werden. (inkl. Guide).

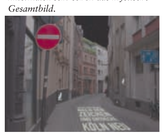
ZEICHENSYSTEM

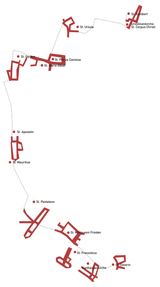
MYSTIKONE™
KÖLN WIRD MYSTISCH

Was muss das Zeichen(system) der Via Sacra leisten? Soll es leiten, orientieren, deuten, einengen, spezialisieren? Durchdringen, auffallen, integrieren? Andeuten, hinführen, Raum lassen?
Das Zeichen begleitet die Via Sacra und ihre Besucher. Es deutet an, verhält sich diskret, zwängt sich nur dem auf, der es zulässt. Es animiert zum entdecken. Explorare!
Das Zeichen selbst versucht so wenig wie möglich als artifizieller Einschnitt in die bestehende Stadtstruktur einzugreifen – es ist in der Grundidee also non-invasiv.
Es weist nicht die typische Ästhetik eines Leitsystems auf.
Es findet mit seiner »improvisierten und subkulturell angehauchten« Erscheinung seinen Platz im Zeichen- und Schilderwald der Stadt.
Es schieb sich nicht schreiend in den Vordergrund - es erwartet, gesucht zu werden.
Das Zeichensystem passt sich sowohl in seiner visuellen Erscheinung als auch in seiner Größe und somit Aufdringlichkeit flexibel seinem Einsatzgebiet an.

Mystikone™ *Aufgrund seiner versteckten, subkulturellen und nicht ohne weiteres zu dechiffrierenden Anmutung hüllt sich das System in einen »Schleier der Mystik«. Köln wird durch dieses System (quasi über Nacht) mystifiziert.*
Die Mystikone begleiten den Besucher, den Flaneur, den gezielt Suchenden – jeden, der die Via Sacra betritt und leiten ihn, weisen ihn auf besondere Gebäude, sehenswerte Ecken hin - wenn er möchte.

Nachtaktive Mystikons *Durch Einsatz von phosphorisierender Folie können an geeigneten Stellen der Strecke selbstleuchtende Mystikons angebracht werden. Da sich diese durch Sonneneinstrahlung aufladen, entstehen keine Stromkosten. Die Phosphor-Mystikons fallen tagsüber in der Stadt kaum oder gar nicht auf. Durch das nächtliche Leuchten treten die Zeichen in Erscheinung und untermalen sehr schön das mystische Gesamtbild.*





Erweiterbarkeit *Das Zeichensystem soll so angelegt werden, dass der Benutzer es selbst erweitern kann, er also zu einem aktiven und »gestalteten Teil« des Systems wird. Das Prinzip des Systems, könnte nach dem »Pilotprojekt« Via Sacra auch auf andere Teile der Stadt angewendet werden und bietet so auch weiterführendes Potential – für die Stadt Köln insgesamt und für die Tourismusbranche im Speziellen.*

Praktikabilität *Die Anbringung des Zeichens erfolgt im Wesentlichen durch permanente Farben, die mit Hilfe von Schablonen aufgetragen werden und durch Kreide (non-permanent). Kreide bietet den Vorteil, die formal sehr einfach gehaltenen Zeichen von "Prosumern" zu reproduzieren. In Einzelfällen können beispielsweise Gebäude mit individuell angefertigten Schildern ausgestattet werden, die zum look-and-feel der Umgebung passen. Für die Eventwoche wären ergänzend Projektionen – beispielsweise an Häuserfassaden, Brückenpfeiler, Wände, etc. – denkbar.*

Charakteristik *Das Zeichen soll den Charakter einer Sprache aufweisen, die einem System folgt und erlernt werden kann. Das System verfügt über mehrere Codierungsstufen und kann sukzessive aufgedeckt werden – muss aber nicht, denn bereits als reines Zeichen erfüllt es seinen Zweck als »Guideline« der Via Sacra vollends.*

Varianten *Schmutzlose Mystikons* *Anstatt wie gewohnt Zeichen durch Aufbringen von Farbe, Klebefolie, etc. sichtbar zu machen, werden die Mystikons durch Wegnehmen von Material "angebracht". Beispielsweise dreckige Oberflächen werden mit Hilfe einer Schablone gereinigt, in schmutzige Fenster, auf schmutzige Autos wird das Zeichen reingewischt, bei fahlen Fassaden wird frische Farbe zum Anbringen des Zeichens verwendet, dreckige und abgenutzte Strassen werden partiell mit einem Sandstrahlgerät gereinigt.*

PROMOTION

PICK UP KARTEN
GUERILLA POSTKARTEN

Aktion Produktion von Pickup-Postkarten (low Budget mit hohem Verbreitungsgrad) und Bewerbung des Mystikons (Zeichensystem der Via Sacra). **Vorteil** Schaffen einer erhöhten Aufmerksamkeit durch Mystifizierung und Wiederholung; Wiederkerkennung der Zeichen; Erklärung der Mystikons; "automatische" und höchst umfangreiche, aufmerksamkeitsstarke Verbreitung. **Umsetzung** Produktion der Postkarten im Vorfeld der Veranstaltung – Verbreitung ab 2 Wochen vor dem Veranstaltungszeitraum.

PROMOTION

BESCHRIFTUNG
FAHRZEUGE ALLER ART

Aktion Beschriftung von PKW's, LKW's, Bussen und Bahnen mit den Mystikons der Via Sacra. **Vorteil** Schaffen einer erhöhten Aufmerksamkeit durch Mystifizierung und Wiederholung; Wiederkerkennung der Zeichen. **Umsetzung** Beginn der Aktion ab ca. 3-4 Wochen vor Beginn der Plan 03 mit steigender Intensivierung bis in die plan03 Woche.

PROMOTION

CITYLIGHTS
MEGALIGHTS

Aktion Plakatierung der Stadt **Vorteil** Schaffen einer erhöhten Aufmerksamkeit durch Mystifizierung und Wiederholung; Wiederkerkennung der Zeichen. **Umsetzung** Plakatierung ab ca. 3-4 Wochen vor Beginn der Plan 03 mit steigender Intensivierung bis in die Plan-Woche.

INTERPERSONELL

WEB APPLIKATION
MEDIALES KOLLEKTIV-GEDÄCHTNIS

Aktion Das Internet stellt das Medium mit dem höchsten Aktualisierungsgrad und der Möglichkeit einer sehr gestaffelten und geschichteten Informationsverteilung dar. DieVia Sacra Website begleitet die reale Strecke mit alle ihren Besonderheiten, und bietet den Boden für die Erweiterung der Strecke durch vielfachen Erfahrungsaustausch. **Vorteil** Mit Hilfe eines Zahlencodes am Zeichen können Informationen zu einzelnen Standorten aufgerufen werden. Schnelle und gewinnbringende Einbeziehung von partizipierenden Personen bietet die Grundlage für ein interpersonell getriebenes Wachstum der Strecke. Darüberhinaus können im Internet alle Informationen bezogen werden (Guide zum Download, Foren, etc.). **Umsetzung** Die Web Applikation bietet unterschiedliche Schwerpunkte als Zugangsmöglichkeit. Der Besucher kann ergänzen bzw. verändern, nachschlagen/nachfragen, vorbereiten oder sein Viertel entdecken.

BESCHREIBUNG

TAGESZEITUNG
STADTANZEIGER, EXPRESS, RUNDSCHAU

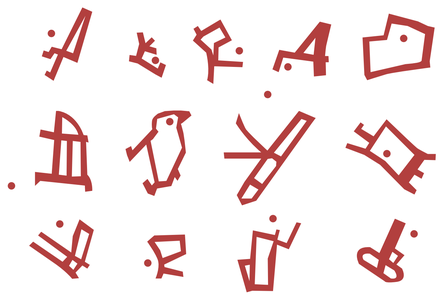
1. Aktion *Anzeigenschaltung, die die Zeichen bekannt macht, sie sich einprägen lässt und sie letztlich erklärt.* **Vorteil** *Bekanntmachung der Via Sacra im Vorfeld der Event-Woche; Schaffen einer erhöhten Aufmerksamkeit durch Mystifizierung und Wiederholung; Wiederkerkennung der Zeichen.* **Umsetzung** *Schaltung der Anzeigen ab ca. 3-4 Wochen vor Beginn der Plan 03, in der Plan-Woche Anzeigenschaltung in Verbindung mit der Plan03 bringen und intensivieren.*

2. Aktion *Einrichten einer Rubrik, in der spannende Geschichten zur Route erzählt werden.* **Vorteil** *Die Via Sacra wird mit Leben gefüllt; Betroffene Anwohner z.B. werden inspiriert zu eigenen Geschichten.* **Umsetzung** *Rubrik ca. 2 Wochen vor Beginn der Plan starten (täglich) und in die Event-Woche hinein laufen lassen. Anschliessende Weiterführung der Rubrik je nach Feedback.*

3. Aktion *Kleine Anzeigenblöcke in der Zeitung, in denen die Mystikons der Via Sacra immer wieder auftauchen, für den Betrachter jedoch wie "reingeschmiert" aussehen.* **Vorteil** *Erhöhte Aufmerksamkeit durch Mystifizierung und Wiederholung; Wiederkerkennung der Zeichen.* **Umsetzung** *Schaltung der Anzeigen ab ca. 3-4 Wochen vor Beginn der Plan 03 mit steigender Intensivierung, in der Plan-Woche Anzeigenschaltung in Verbindung mit der Plan 03 bringen.*

ZEICHENSYSTEM

DIE MYSTIKONE™



PROMOTION

PLAUDERTASCHEN™
EINKAUFSTÜTEN MIT GESCHICHTE

Aktion Verbreitung von Mystikon-Tragetaschen durch die der Via Sacra angeschlossenen Geschäfte. **Vorteil** Schaffen einer erhöhten Aufmerksamkeit durch Mystifizierung und Wiederholung; Wiederkerkennung und Verbreitung der Zeichen; der Träger einer "Plaudertasche" wird angesprochen – Gespräche entstehen. **Umsetzung** Produktion und Verteilung der Tragetaschen im Vorfeld der Veranstaltung – Verbreitung erst im Rahmen der Veranstaltung.

PROMOTION

PDA
VIA SACRA IN DER HAND

Aktion *Ausgehen von PDA's im Rahmen der Eventwoche (gegen Pfand) als Alternative oder Ergänzung zum Guide. Um den Consumer zum Producer also zum Prosumer zu machen, bietet der PDA dem Nutzer die Möglichkeit, selbst sehenswerte Orte und Stellen per PDA zu markieren.* **Vorteil** *PDAs könnten sehr gut als Träger von Informationen dienen. Sie können z.B. per Bloototh-und GPS-Technologie direkt ohne Suche Informationen zum Standpunkt des Besuchers liefern. Der Nutzer wird aktiver Teil der Via Sacra und liefert wertvolles Datenmaterial auf spielerische Weise.* **Umsetzung** *Sponsoren für eine Leihgabe der PDA's finden, die an einer zentralen Stelle während der Event-Woche ausgegeben werden. Über die Event-Woche hinaus könnten die PDA's beispielsweise von Tourismus-Veranstaltern eingesetzt werden.*
Weitere Ideen *Es ließe sich eine Geschichte entlang des Wegs erzählen, welche sich je nach dem Weg des Besuchers verändert. Bei Beendigung des persönlichen Rundgangs wird ein Ende für die Geschichte generiert.*

DER SPEZIALIST

PROF. INGRID LANGE, 45

Ingrid Lange ist Professorin für Architektur an der FH in Oldenburg. Die plan01 und die plan02 hat Prof. Lange bereits mit großer Begeisterung besucht und sie freut sich schon sehr auf die plan03 und die stattfindenden Events. In diesem Jahr wohnt Prof. Lange im Savoy-Hotel. Am Eingang des Hotels fällt ihr ein mysteriöses Zeichen – sehr chic in eine Edelstahltafel graviert – auf. Erfreut stellt sie fest, dass es im Hotel bereits ein Programm für die Eventwoche der plan03 für sie gibt und dazu ein kleines Buch auf dem "Via Sacra - Routecatcher" zu lesen ist. Interessiert vertieft sie sich in das Buch und erfährt von der Idee der Via Sacra, von so genannten Mystikonen und vielen Sehenswerten Orten und Gebäuden. Vor allem die bezeichneten Zwischenräume machen sie neugierig. Im hinteren Teil des Buches findet sie viele Beschreibungen und Erklärungen zu den Orten und Gebäuden – indexiert mit einem Nummernsystem. Auf der beiliegenden Stadtkarte sieht sie, dass sich das Savoy-Hotel mitten auf der Via Sacra befindet und obwohl sie eigentlich früh ins Bett wollte, schlüpft sie noch einmal in ihre Sneekers. Sie schnappt sich das Buch und geht hinaus, um etwas Nachtluft zu schnuppern und neugierig ein paar wenige Stationen der Via Sacra zu besuchen.

DER INTERESSIERTE

GUIDO, 27

Guido ist Design-Student. Er entdeckt in einer Kneipe auf dem Weg zum Klo eine PickUp Postkarte und steck sie ein. Sie gefällt ihm, obwohl er nicht weiß, ob das Zeichen, das ziemlich cool aussieht, etwas zu bedeuten hat. Unter dem Zeichen steht "Explorare!". Ok, aber was soll er entdeckent? Er steckt die Karte ein und vergisst sie. Zwei Tage später besucht er seinen Kommilitonen Dieter, der im Eigelsteinviertel wohnt. Im Eigelsteinviertel begegnet ihm das Zeichen wieder. Moment – ist es das Zeichen von seiner Postkarte (die er jetzt dummerweise nicht dabei hat) oder ein anderes? Jedenfalls ein sehr ähnliches. Das Zeichen findet er an einer Häuserwand, auf der Straße und an einem Mülleimer. Das kommt ihm ein bisschen mystisch vor. Er versucht herauszufinden, ob ein System dahinter steckt. Richtig schlau wird er nicht daraus. Kommilitone Dieter kennt die Zeichen auch schon. Er zeigt Guido einen Bierdeckel. Dort ist auf der einen Seite wieder das Zeichen und auf der anderen Seite eine Geschichte zu lesen. Nummer 5-796 – "Blaue Kacheln; Ursulastraße Nr. 25". Guido und Dieter lesen auf dem Bierdeckel von der Ursulastraße und der Nr. 25, deren Fassade im Jahr 1946 mit den Blauen Kacheln befliest wurde. Neugierig auf mehr Information machen sie sich auf den Weg, Zeichen und Bierdeckel im Eigelsteinviertel zu suchen, und noch mehr Geschichten zu lesen. Zuhause angekommen, wirft Guido noch einen genauen Blick auf die Postkarte und findet auf der Rückseite eine Wohadresse. Für den nächsten Tag nimmt er sich vor, die Website zu besuchen und dort vielleicht noch mehr Infos zu erhalten.

DER ANWOHNER

HERTA BECKER, 65

Herta Becker wohnt seit 30 Jahren im Mauritiussteinweg. Jeden Tag geht sie wenigstens 3 mal mit Rauhaardackel Matze um den Block. Sie kennt ihre Ecke in- und auswendig. Heute trifft Herta Becker Frau Wiese aus dem Erdgeschoss, mit der sie gerne ein kleines Schwätzchen hält. Frau Wiese erzählt, dass gestern ein junger Mann bei ihr geklingelt hat und von einer Via Sacra erzählt, die vor ihrer Tür entlang führe. Er wollte wissen, ob sie ein paar Geschichten rund um die Mauritiuskirche erzählen könnte – Dinge, die sich im Laufe der Jahre verändert haben. Und er hat ihr ein Informationsheftchen dagelassen und ein paar Aufkleber für ihr Fenster – mit Zeichen drauf. Und wenn sie Lust hätte, dann könnte sie in der nächsten Woche ja zu einem Stand vor der Nr. 12 kommen, der da für eine Veranstaltung aufgebaut wird. Es gäbe auch Kaffee und Kuchen. Und sie könne gerne jemanden mitbringen. Und ein bisschen von Früher erzählen. Herta Becker erinnert sich an die Zeit, als sie in den Mauritiussteinweg gezogen ist. Da gab es noch viel weniger Häuser und keine Straßenbahn. Und auf dem Kirchplatz war mittwochs und samstags immer Markt. Und dann fragt sie Frau Wiese, ob sie sich noch erinnern kann, wie vor 15 Jahren hier die Straßenbahn mal umgekippt ist und keiner durchkam – 4 Tage lang. Was für ein Aufstand! Frau Wiese fällt ein, dass sie noch Zeitungsausschnitte von diesem Ereignis hat und sie lädt Herta Becker und Dackel Matze spontan auf einen Kaffee ein, um gemeinsam die Ausschnitte anzuschauen. Abends geht Herta Becker noch in den Leuchtturm – ihre Stammkneipe – auf ein Kölsch. Wirt Peter zeigt ihr stolz die neuen Bierdeckel, die er bekommen hat – für so eine Veranstaltung. Herta Becker erkennt das gleiche Zeichen, das auch Frau Wiese auf ihren Aufklebern hat und erzählt Peter davon. Und fragt ihn, ob er sich noch an die umgekippte Bahn erinnern kann ....

DER FLANEUR

HERR SCHMIDT, 56

Herr Schmidt, macht jeden Samstag Nachmittag einen gemütlichen Spaziergang durch ein Kölner Veedel. Neulich hat er Zeichen entdeckt, die er bislang noch nicht gesehen hat. Die Zeichen sind nicht identisch, ähneln sich aber sehr. Sie sind an Fassaden, auf Strassen, an Mülleimern angebracht – und sogar sein Stammbüdchen hat eines dieser Zeichen im Fenster. In der Zeitung entdeckt Herr Schmidt die Zeichen wieder. Herr Schmidt erzählt seiner Frau davon. Der fällt sofort ein, dass ihre Nachbarin, Frau Sundermann, neulich vom Gemüse Becker eine Tragetasche bekommen hat, auf der auch ein seltsames Zeichen aufgedruckt war. Es hieß Via Sacra. Herr Schmidt fragte beim nächsten Einkauf Herrn Becker von Gemüse Becker nach der Herkunft der Tragetasche. Herr Becker erzählte ihm von der Mystifizierung Kölns und von der Bedeutung der Zeichen. Die Schmidts und die Sundermanns verabredeten sich daraufhin für den kommenden Samstag zum gemeinsamen Spaziergang, um noch ein bisschen mehr von der Via Sacra zu entdecken.

5. LAYER

DESKRIPTIVE EBENE™

Die deskriptive Ebene repräsentiert alle beschreibenden, textlichen Bemühungen parallel zur Route.

Die Route wird begleitet von Hintergrundinformation, die sich vor Ort nicht direkt gewinnen läßt. Diese Information ändert Blickwinkel und schärft den Blick.

4. LAYER

QUARTIERE

Städtebauliche Schneisen zur Gliederung der Strecke.

Geschichtlich ergeben sich durch Veränderungen und Entwicklungen in der Stadtgeschichte Teilungen und Gruppierungen. Diese Quartiere entstanden größtenteils durch städtebauliche Massnahmen und kennzeichnen bis heute Charakter und Grenzen der Teilgebiete.

3. LAYER

ABSTRAKTE EBENE

Die abstrakte Ebene repräsentiert Bewegungen und Begebenheiten auf der Strecke.

Aus der Vogelperspektive erscheint die Route mitsamt ihren Zwischenräumen facettenreicher und anders, als es die Begehung vermittelt. Häufungen, Schnittpunkte und Abweichungen offenbaren nach und nach eine Struktur - kollektiv sichtbar gemacht durch eine Vielzahl an Betrachtern.

2. LAYER

MYSTIKONE™

Der Ursprung der Symbolik.

Non-invasiv wurden die Zeichen aus der urbanen Struktur gewonnen. Die einzelnen Mystikone™ besitzen einen festen Bezug zur Stadt. Einmal erblickt wird es schnell wiederkannt. Die formale Zusammengehörigkeit erschliesst dem Betrachter alle weiteren Zeichen.

1. LAYER

LOKALE EBENE

Die lokale Ebene repräsentiert alles vor Ort angebrachte und erlebbare.

Die Ebene steht für lokal einsetzbare Lösungen. An ihr werden Vorschläge demonstriert, die reale Punkte auf der Route involvieren. Von hier werden Verbindungen zu anderen Aspekten geschlagen, und die Wirkung des gekoppelten Einsatzes demonstriert.

LOKALE AUSZEICHNUNG

CHAT BENCH™
PAUSIEREN UND PLAUDERN

Aktion *Aufstellen von entsprechend gekennzeichneten Sitzbänken entlang der Via Sacra.* **Vorteil** *Die aufgestellten Bänke dienen zum Ausruhen, zur Konversation und zur Information und ziehen zudem – durch teilweise nicht ganz konventionelle Aufstellweise und Platzierung – grosse Aufmerksamkeit auf sich.* **Umsetzung** *Finden von Sponsoren für die Anschaffung der Bänke, die auch über die Veranstaltung hinaus Bestand haben sollen.*

PROMOTION

LUFTBALLONS
STELLE VIA SACRA AM HIMMEL

Aktion *Verteilung von Luftballons als Give-Away im Rahmen der Veranstaltung* **Vorteil** *Schaffen einer erhöhten Aufmerksamkeit durch Mystifizierung und Wiederholung; Wiederkerkennung und Verbreitung der Mystikons.* **Umsetzung** *Produktion der Ballons im Vorfeld der Veranstaltung und Ausgabe im Rahmen der geplanten Events.*

BESCHREIBUNG

ROUTE GUIDE™
STADTTEXT

Aktion *Das zentrale Element des ExploreGuide™ und auch einzeln erhältlich. Für den informativen Einsatz vor und während einer Via Sacra Begehung.* **Vorteil** *Durch das Druckwerk RouteGuide™ wird die geschichtliche Dimension der einzelnen Via Sacra Passagen einprägsam mit Gesichten gefüllt, die Köln etwas Patina wiederschenkt.* **Umsetzung** *Gleich mit dem ExploreGuide™ jedoch auch einzeln produzierbar.*

ERLEBNIS

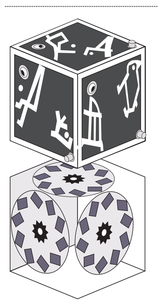
EXPLORE GUIDE™
VIA SACRA FÜR DIE SINNE

Aktion *Erweiterliches TouristenSet, Einführung zur Eventwoche plan03 oder später denkbar. Essentiell für den ExploreGuide™ ist die Existenz des schriftlichen Tourbegleiters.* **Vorteil** *Durch den ExploreGuide™ werden Auge und Ohr gezielt angesprochen. Der Fokus liegt auf Sehen und/oder Hören. Geschichten und Besonderheiten rücken ins Zentrum der Betrachtung.* **Umsetzung** *Produktion des ExploreGuide™ im Vorfeld der Veranstaltung. Verkauf, Verlosung, Leihgabe etc. im Umfeld der Veranstaltungen. In Zukunft erhältlich über Touristenverbände, Kircheneinrichtungen und über selbständige Via Sacra Guides.*

ERLEBNIS

EYE CATCHER™
VIA SACRA GESTERN UND HEUTE

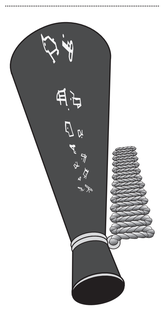
Aktion *Element des ExploreGuide™ oder auch einzeln erhältlich. Für den gezielten Einsatz innerhalb der relevanten Erlebniszonen.* **Vorteil** *Durch drei nummerierte Diashows im Inneren jedes EyeCatcher™ wird der Kontakt zu den Mystic.s im urbanen Raum hergestellt. Der Nutzer kann Geschichte und Aktualität eines Ortes synchron verfolgen.* **Umsetzung** *Gleich dem ExploreGuide™ jedoch auch einzeln produzierbar.*

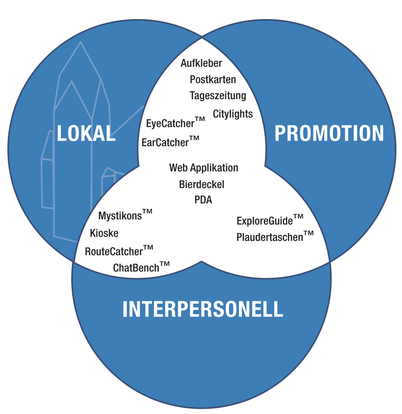


ERLEBNIS

EAR CATCHER™
JEDE STADT HAT OHREN

Aktion *Element des ExploreGuide™ oder auch einzeln erhältlich. Für den gezielten Einsatz innerhalb der relevanten Erlebniszonen.* **Vorteil** *Durch das Hörrohr EarCatcher™ wird der Erlebnishorizont der Via Sacra über die retinale Erfahrung hinaus erweitert. Der Nutzer wird sich auch der unterschiedlichen akustischen Qualitäten eines Quartiers bewußt.* **Umsetzung** *Gleich mit dem ExploreGuide™ jedoch auch einzeln produzierbar.*





VIA SACRA
EXPERIENCE MAP

TEMPORÄRE UND PERMANENTE BERÜHRUNGSPUNKTE MIT DER VIA SACRA

Die Karte verknüpft alle Aspekte zur Ausgestaltung eines eindrucksvollen Erlebnisses auf der plan03. Die Vielschichtigkeit und die Vermengung der Einzelpunkte demonstriert das Potenzial eines ganzheitlichen Ansatzes.

DIE STRECKE *Die Via Sacra ist ein nicht fest definierte und lineares System. Die Strecke soll als Angebot und Einstieg in eine Entdeckungsreise aufgefasst werden, die mit den Kirchen ein Rückgrat hat, aber womöglich in der aktiven Benutzung eine ganz neue Strecke ergibt. Die Via Sacra soll als Teilstrecke, als Ganzes, wie auch als »punktuelles System« funktionieren und einen Einstieg in die Strecke immer und überall möglich machen. Die sehr lange Gesamtstrecke (6 km) kann zur »freundlicheren Handhabe« in »Quartiere« (nach Boris Sieverts) unterteilt werden. Die einzelnen Quartiere präsentieren sich dann als »Häppchen«, die auch in einem überschaubaren Zeitraum »entdeckt« werden können. Das zu implementierende Zeichensystem soll der Art der Strecke (nach Boris Sieverts) gerecht werden. Es ist demnach nie fertig und kann als organisches System betrachtet werden. Die Benutzer sollen / können sich an der Entwicklung des Systems beteiligen (exploratives/emergentes System mit viel Raum für Ergänzungen).*

COPYRIGHT *Franz Blach blach@kisd.de, Christina Eddiks lotta@kisd.de, Sylvia Erhardt sushi@kisd.de, Tom P. Schaafs, Andreas Schwankl anschwan@kisd.de*